Das Gesicht der Oltner Altstadt : Bleistiftzeichnungen von Vreny Brand-Peier

Autor(en): **Kräuchi, Walter**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **29 (1971)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS GESICHT DER OLTNER ALTSTADT

BLEISTIFTZEICHNUNGEN VON
VRENY BRAND-PEIER

MIT EINEM GELEITWORT VON
WALTER KRÄUCHI

BEILAGE DER
OLTNER NEUJAHRSBLÄTTER 1971

Wenn eine Frau vor dem Gesicht eines Mannes steht, sieht sie vielleicht seine Augen, seinen Mund – in Wirklichke t tastet sie nach dem Verständnis der Seele dieses Gesichtes. Wer ist er?

Und wer ist unsere Stadt?

Sie ist klein und geordnet. Der Turm bewacht die Häuser noch immer, auch wenn das Gotteshaus schon längst entfernt worden ist. Die Häuser stehen Schulter an Schulter, ineinander verschlungen, obwohl kein Feind mehr zu wehren ist. Die Gassen führen zu Haustüren, und auf kleinen Plätzen stehen Brunnen. Eine Brücke überquert den Fluss und öffnet den Weg in die Welt. Unablässig gleitet das grosse Wasser vorüber, umrauscht die Pfeiler, sinkt in sein Schweigen zurück, fernen Zielen entgegen.

Zurück bleibt die Stadt. Die Häuser, die Mauern, die Dächer. Seit Jahrhunderten.

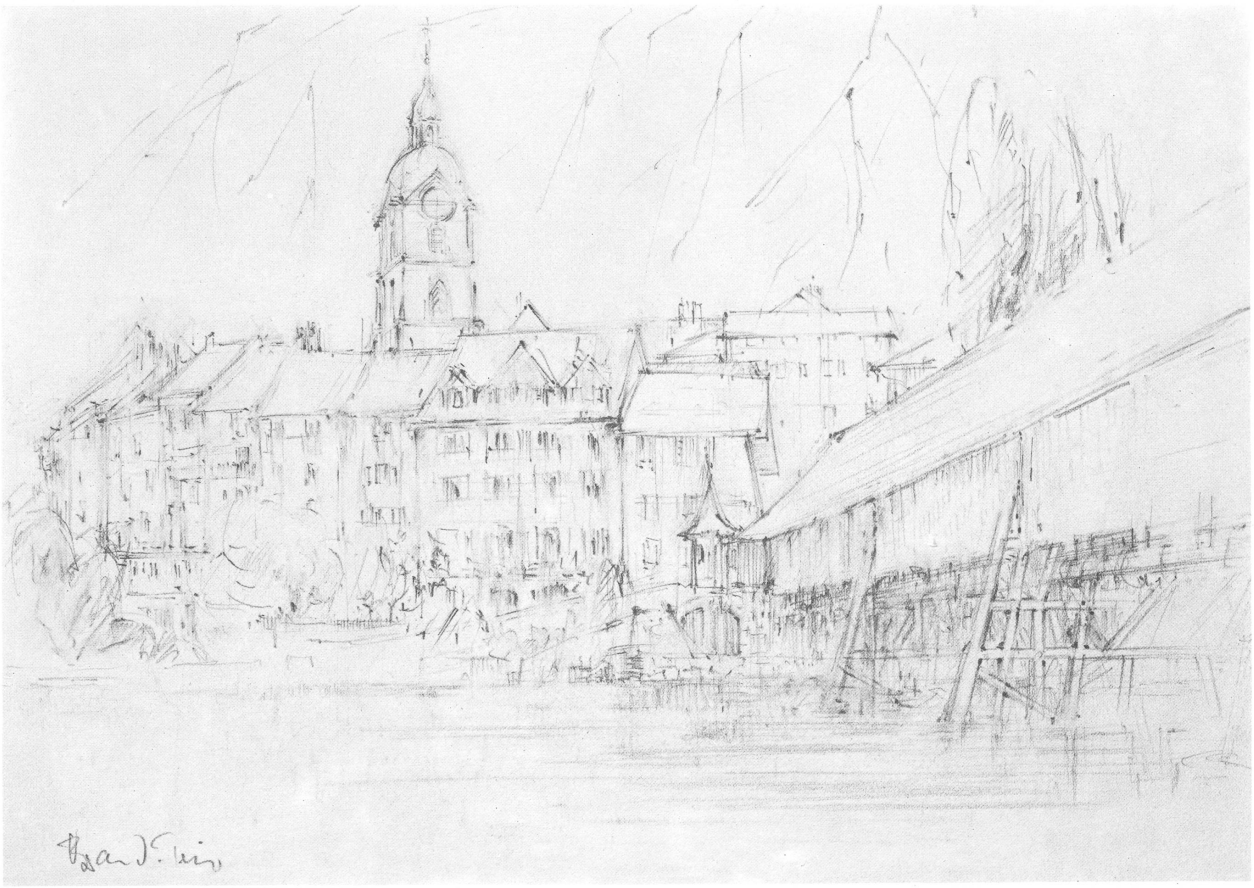
Die junge Frau schreitet über die alte Brücke, sie spürt die Wärme des Holzes, die Kraft des Eichengebälks. Sie tritt in die Reihen von Häusern. Einfache, bescheidene, mit wenig Schmuck, die uns freundlich willkommen heissen. Ein geheimnisvolles Wohlgefühl strömt aus diesen Gassen und Plätzen. Sind es die goldenen Masse der Menschlichkeit? Ist es die Substanz der Geschichte? Oder ist es das Heimatgefühl, das uns glücklich stimmt?

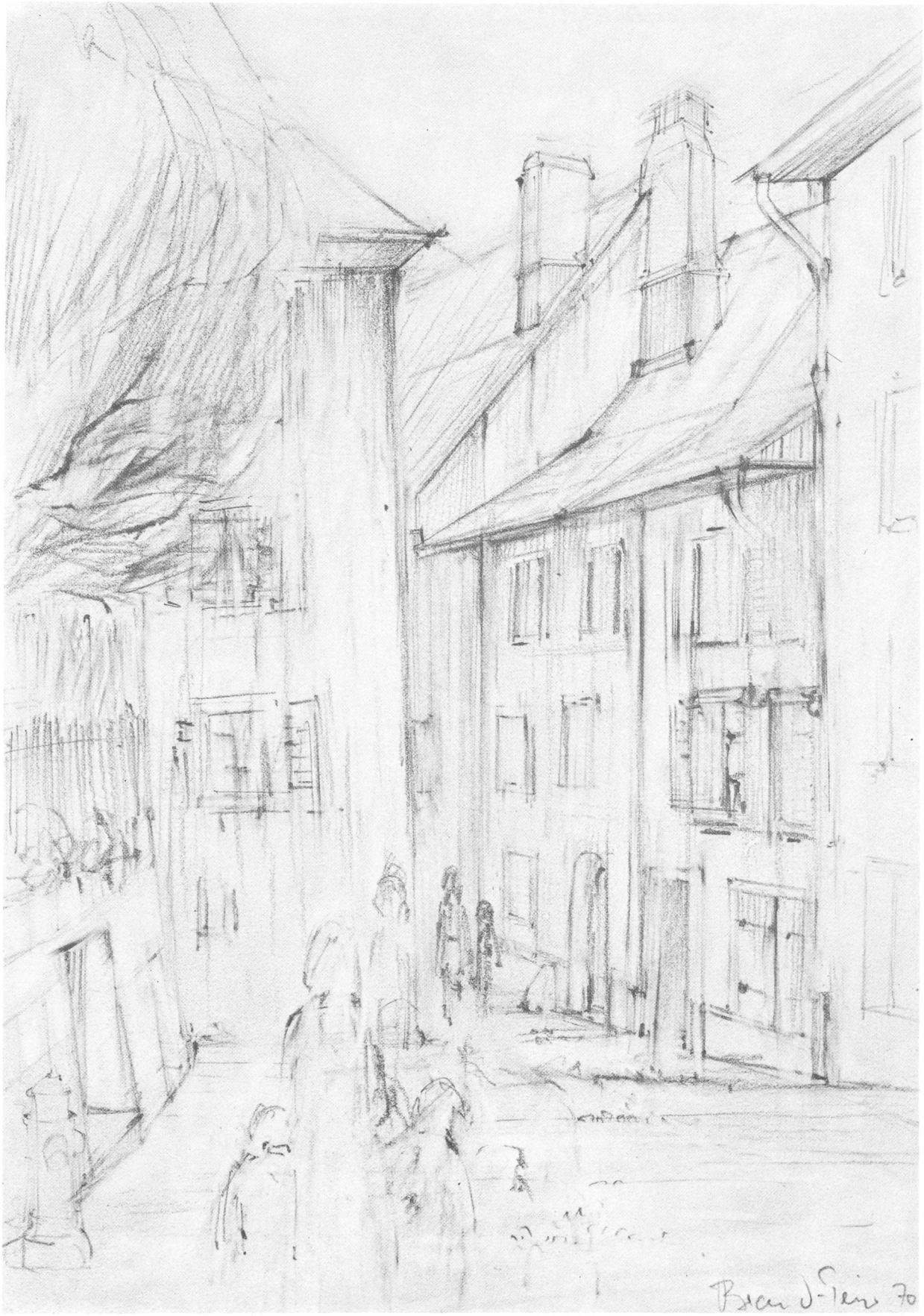
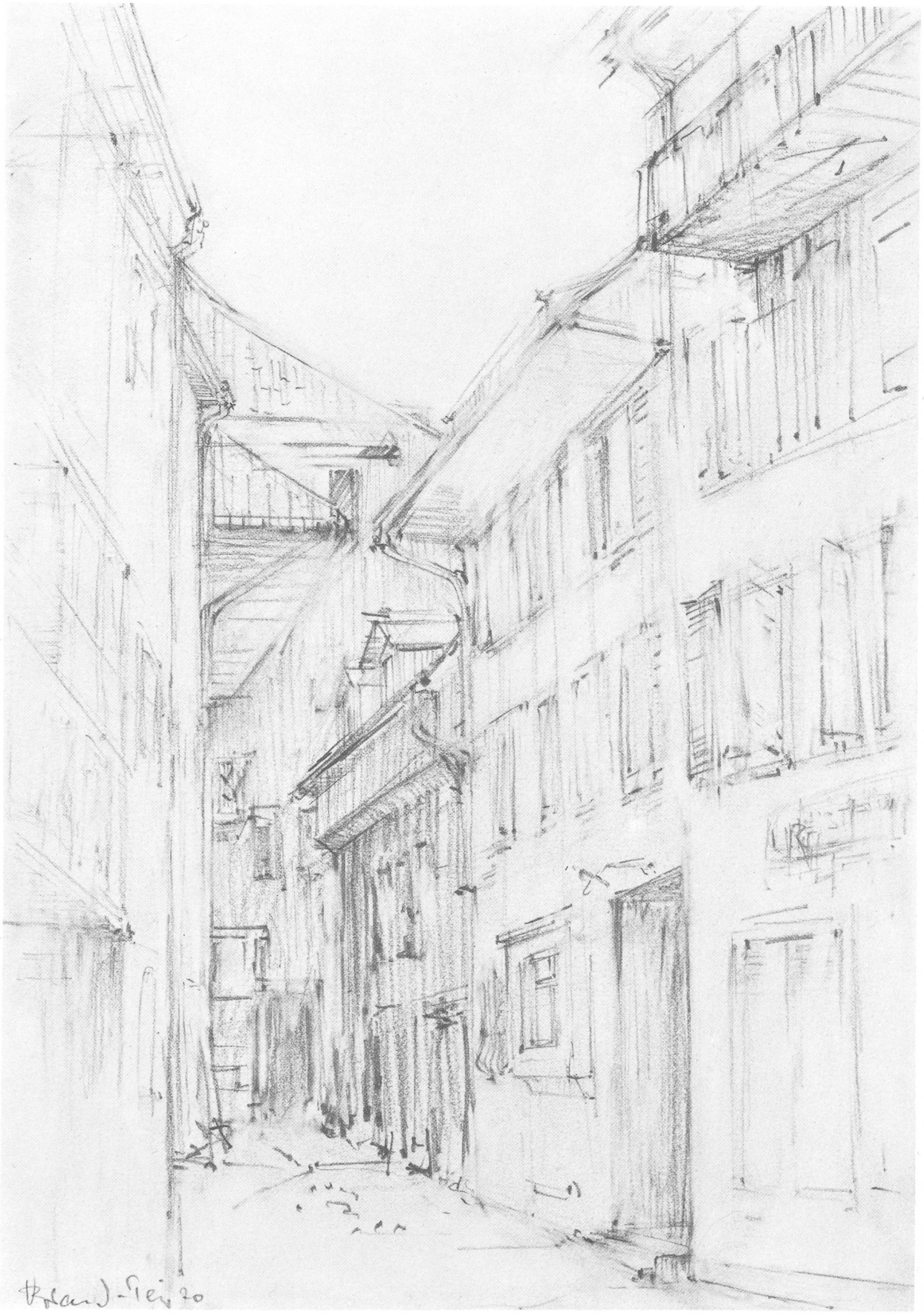
Vreny Brand-Peier hat mit ihren weichen Bleistiftzeichnungen Gesicht und Seele der Altstadt von Olten mit einer herrlichen Empfindsamkeit wiedergegeben. Sie ist in Olten aufgewachsen, hat schon als Kind leidenschaftlich gerne gezeichnet, fand in der Schule verständnisvolle und fördernde Lehrer, besuchte schon während der Ausbildung zur Lehrerin und später wiederum die Kunstgewerbeschule in Basel, lernte auf Reisen und wurde immer wieder von Florenz und Siena angezogen, von Städten und Menschen, die durch Jahrhunderte mit dem Schönen verbunden sind. Wenn Vreny Brand trotz dem Wissen um die grosse Kunst das unscheinbare Städtchen weiter und noch mit grösserem Verständnis liebt, spricht dies für beide, für die Künstlerin und die Stadt.

Das Malerische und zugleich Spielerische der Zeichnung machen die Blätter so reizvoll. Scheinbar leicht hingeworfen im Strich, meisterhaft im Weglassen und Andeuten und doch wieder Einzelheiten mitnehmend, so sind die zarten, beglückenden Stimmungsbilder entstanden. Sie sind Kunstwerke für sich, mit eigenem Leben, sie sind aber auch Zeugnis für das einmalige Gesicht der Oltner Altstadt und ihren guten Geist.

Walter Kräuchi

Rathskeller




Brian J-Lee 70